

Weite Spanne bei Rapsertträgen

Je nach Niederschlägen, Andüngungstermin und Pflegemassnahmen variieren die Rapsertträge zwischen hui und pfui. Angesichts der Situation im Frühling kamen aber viele Rapsanbauer doch mit einem blauen Auge davon. Auch im Sortenversuch der Fachstelle für Pflanzenbau gab es eine Überraschung, weniger bei den Sorten, als vielmehr beim für einmal grossen Verfahrensunterschied.

Der Kleinparzellenversuch mit drei Wiederholungen wurde in Kooperation mit der der Forschungsanstalt agroscope am Gennersbrunn ausgesät. Die Sorten wurden im einen Verfahren mit zwei Fungiziden (Herbst und kurz vor Beginn Blüte) behandelt. Im anderen Verfahren wurden keine Fungizide eingesetzt. Die restlichen Massnahmen erfolgten in beiden Verfahren gleich. Präsentiert werden hier nur die Sorten, die bereits auf der Liste der empfohlenen Sorten sind.

Homogene Auswahl

Während Leopard in diesem Jahr den höchsten Ertrag lieferte, ist es im Mittel der letzten drei Jahre und über beide Verfahren gesehen die am frühesten blühende Sorte DK Exlibris, die am meisten überzeugte. Die am spätesten reife, neue Sorte Tempo reiht sich nahtlos in den bestehenden ein, scheint aber punkto Ertrag kein Überflieger zu werden. Die beiden HOLL-Sorten erbrachten diesmal den tiefsten Ertrag, sie vermögen im Mittel der Jahre aber doch einigermaßen mitzuhalten. Das Sortenangebot ist klein aber fein, über den Erfolg entscheidet aber Standort und Witterungsverlauf.

Beobachtungen

Im Herbst wurde der Bestand dank genug Wasser fast zu gross. Trotzdem war ausgangs Winter noch kein Unterschied sichtbar zwischen der Variante mit Herbstfungizid und ohne. Die erste Bekämpfung der Erdflöhe richtete sich nach den Schabstellen auf den Blättern. Gegen Mitte Oktober hüpften dann innert weniger Tage wieder über 70 Käfer in die Gelbfalle. Angesichts des guten Wuchses und der Schadschwelle wurde in der Folge auf eine zweite Behandlung verzichtet. Im Frühling war dann der eine oder andere kleine Schaden sichtbar. In der Gelbschale fanden sich nur sehr wenige Stängelrüssler. Trotzdem kam es zu Einstichen. Diese blieben aber knapp unter der Schadschwelle. Die Glanzkäfer hingegen mussten einmal bekämpft werden. Die Bise vor Ostern verzögerte den Blühbeginn um einige Tage. Die fungizidbehandelten Pflanzen wurden um 5-10 cm grösser und die Körner waren zur Ernte mit rund 10 % um ein Prozent feuchter als diejenigen der Variante ohne Fungizide. Rapskrebs bzw. Sklerotinia war im ganzen Versuch in einer einzigen Kleinparzelle minim sichtbar. Auch der

Phomabefall hielt sich in Grenzen, hier war aber ein Unterschied zwischen den Verfahren sichtbar, 5 % versus 1 % der Pflanzen mit Flecken. Der für ungewöhnlich grosse Ertragsunterschied von 9.6 dt/ha zu Gunsten der Fungizidvariante dürfte also nur zu einem geringen Teil auf diese beiden klassischen Krankheiten zurückzuführen sein, sondern eher auf einen allgemeinen Greening-Effekt und auf die Unterdrückung anderer Pilzkrankheiten wie Verticillium.

Anbaudaten:

Saat am 30. August 2019 mit 50 Körner/m² nach der Vorkultur Winterweizen

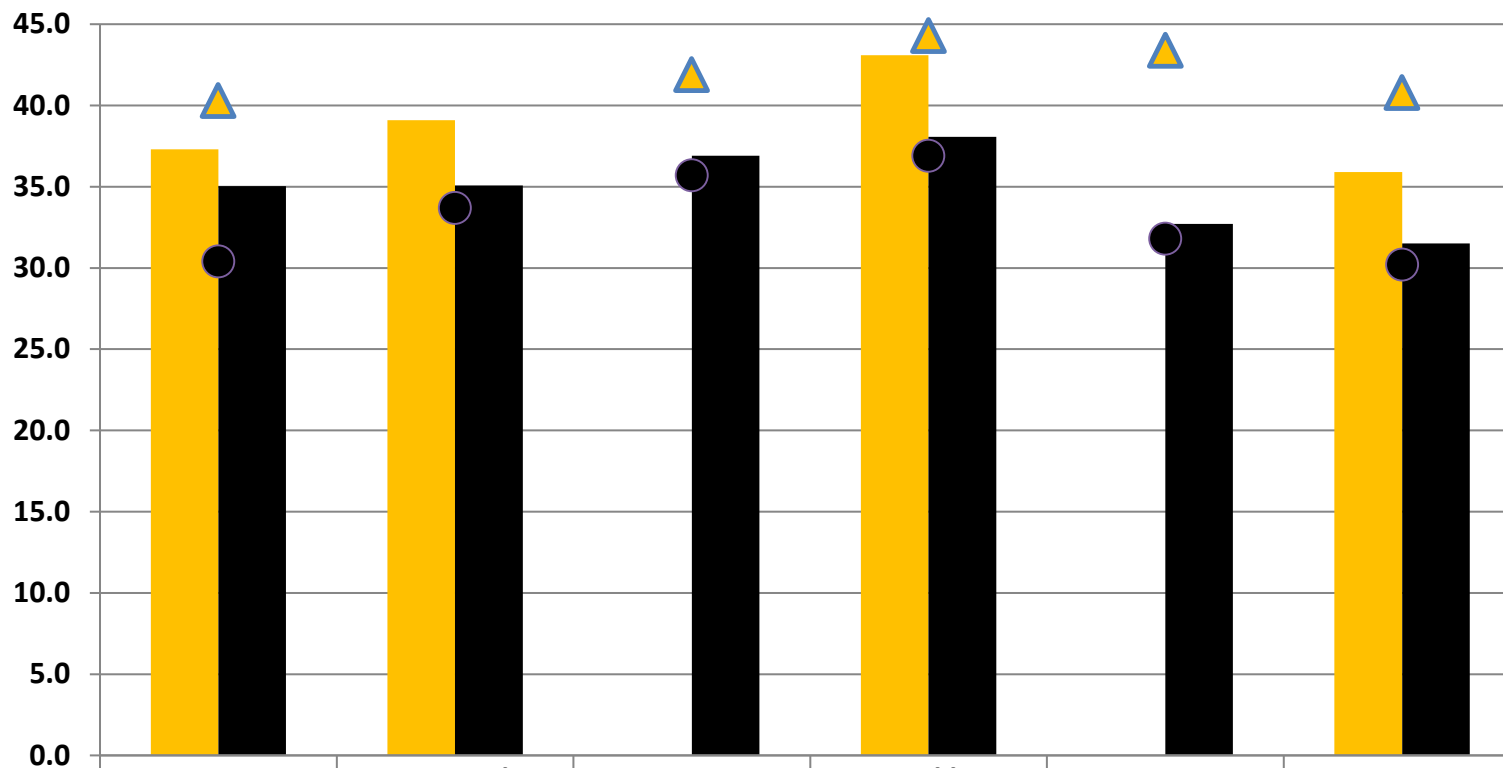
Düngung mit Schweinegülle am 26. August 2019, Mg-Ammonsalpeter am 10. Februar und Ammonsulfat am 28. Februar 2020, total 171 kg N/ha

Am 16. September ein Pyrethroid gegen Erdflöhe und am 16. März 1 l/ha Pyrinex gegen Rapsglanzkäfer

Im Verfahren mit Fungiziden am 19. Oktober 1 l/ha Tilmor und am 7. April 0.7 l/ha Proline Geerntet wurde am 14. Juli 2020

30. Juli 2020, Lena Heinzer

Gereinigte Erträge je Rapsorte und Verfahren in dt/ha bei 6% Feuchtigkeit in Schaffhausen 2018 bis 2020



	Trezzor	Leopard	Tempo	DK Exlibris	V350 OL	V316 OL
■ Mit Fungiziden 2018-2020	37.3	39.1		43.1		35.9
■ Ohne Fungizide 2018-2020	35.0	35.1	36.9	38.1	32.7	31.5
▲ Mit Fungiziden 2020	40.3	45.2	41.9	44.3	43.4	40.8
● Ohne Fungizide 2020	30.4	33.7	35.7	36.9	31.8	30.2